

FAQ für Budgetnehmende: Budget für Ausbildung nach § 61a SGB IX

Was ist das Budget für Ausbildung?

- Das Budget für Ausbildung ist eine Alternative zur Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (WfbM). Es soll sozialversicherungspflichtige Ausbildungsverhältnisse auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und anerkannte Berufsausschlüsse ermöglichen.
- Eine Behörde übernimmt die Kosten für die Ausbildung eines Menschen mit Behinderungen. Diese Behörde ist meistens die Agentur für Arbeit oder die Eingliederungshilfe.

Aus welchen Teilen setzt sich das Budget für Ausbildung zusammen?

- Mit einem Budget für Ausbildung werden bezahlt:
 - das Ausbildungs-Gehalt,
 - Kosten für Anleitung,
 - Kosten für den Besuch der Berufsschule und
 - die Fahrtkosten für den Arbeitsweg.

Welches Ziel hat das Budget für Ausbildung?

- Ein Mensch mit Behinderungen soll eine anerkannte Ausbildung machen können. Er soll eine Alternative zum Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) haben.

Was ist eine anerkannte Ausbildung?

- Das bestimmt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Das BIBB führt eine Liste der anerkannten Ausbildungsberufe. Dazu gehören auch Fachpraktiker-Ausbildungen. Das sind Ausbildungen mit weniger Theorie.

Wie läuft eine Ausbildung ab?

- Bei einer Ausbildung arbeitet ein Mensch in seinem Ausbildungsbetrieb. Außerdem besucht er regelmäßig die Berufsschule. Der Mensch mit Behinderungen bekommt im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule Unterstützung. Dazu gehört z.B. auch Nachhilfe.
- Für die Arbeit bekommt er eine Ausbildungs-Vergütung. Die Ausbildungs-Vergütung ist genauso hoch wie die von anderen Auszubildenden ohne Behinderungen.

Wie lange dauert eine Ausbildung?

- Eine Ausbildung dauert meistens zwischen 2 und 3,5 Jahren. Bei einem Budget für Ausbildung kann die Ausbildung aber auch länger dauern.

Welche Behörde ist zuständig?

- Wenn eine Person für das Eingangsverfahren oder den Berufsbildungsbereich berechtigt ist, ist in der Regel die Agentur für Arbeit zuständig.
- Wenn eine Person für den Arbeitsbereich berechtigt ist, ist in der Regel die Eingliederungshilfe zuständig.

Wer kann ein Budget für Ausbildung beantragen? Welche Voraussetzungen gibt es?

- Das Budget für Ausbildung können Menschen mit Behinderungen beantragen. Vorher muss jemand feststellen, dass sie in den Berufsbildungsbereich oder

Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) aufgenommen werden könnten. Wir sprechen hier von Werkstatt-Berechtigung. Die Werkstatt muss also vorher nicht durchlaufen werden.

- Eine weitere Voraussetzung ist, dass ein Betrieb schriftlich erklärt, einen Ausbildungsvertrag abschließen zu wollen.
- Ein Budget für Ausbildung kann nur bei anerkannten Ausbildungsberufen gezahlt werden.
- Wenn die Rentenversicherung und die Unfallversicherung zuständig sind, wird nur die Erstausbildung gefördert. Wenn die Agentur für Arbeit zuständig ist, können auch Menschen das Budget für Ausbildung nutzen, die schon eine Ausbildung gemacht haben.
- Der Ausbildungs-Betrieb muss eine angemessene Ausbildungs-Vergütung zahlen. Die Vergütung muss mindestens 80 Prozent der einschlägigen tariflichen Vergütung betragen.

Wie komme ich zu einem Budget für Ausbildung?

- Die Agentur für Arbeit ist verpflichtet, bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu helfen. Wenn ein Ausbildungsplatz gefunden ist, kann ein Antrag bei der zuständigen Agentur für Arbeit oder bei der Eingliederungshilfe gestellt werden.
- Auch ein Fachdienst kann bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz helfen. Zum Beispiel die Werkstatt oder auch der Integrationsfachdienst.

Wie und wo wird das Budget für Ausbildung beantragt?

- Wenn eine Person für das Eingangsverfahren oder den Berufsbildungsbereich berechtigt ist, wird das Budget für Ausbildung in der Regel bei der örtlichen Agentur für Arbeit beantragt.
- Wenn eine Person für den Arbeitsbereich berechtigt ist, wird das Budget für Ausbildung bei der Eingliederungshilfe beantragt.
- Beim Antrag helfen zum Beispiel Betreuer*innen, Werkstätten, Fachdienste oder eine Beratungs-Stelle der „Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®)“ in der Nähe: <https://www.teilhabeberatung.de/beratung/beratungsangebote-der-eutb>

Wer bekommt das Geld im Budget für Ausbildung?

- Der Betrieb erhält einen Lohnkostenzuschuss in Höhe der Ausbildungs-Vergütung. Dafür zahlt er die im Arbeitsvertrag geregelte Vergütung aus.
- Kosten für Anleitung (d.h. Unterstützung für die Person im Betrieb oder in der Berufsschule) werden an diejenigen gezahlt, die die Leistung erbringen.

Wie lange wird das Budget für Ausbildung gezahlt?

- So lange, wie es nötig ist. Maximal aber bis zum Abschluss der Ausbildung.

Was sind die Vorteile des Budgets für Ausbildung?

- Menschen erhalten eine anerkannte Ausbildung. Damit haben sie später größere Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Außerdem erhalten Menschen mit einer Ausbildung für den Beruf, in dem sie beschäftigt sind, in der Regel mehr Geld als Arbeitskräfte ohne den Ausbildungsabschluss.
- Mit dem offiziellen Ausbildungszertifikat erhält man eine (gesellschaftliche) Anerkennung für die eigenen beruflichen Fähigkeiten. Wenn man sich auf einen neuen Arbeitsplatz bewirbt, kann man seine beruflichen Fähigkeiten schnell verdeutlichen.
- Auch für Arbeitgeber*innen bietet es Vorteile, wenn die Mitarbeiter*innen Berufs-Abschlüsse haben. Es erhöht die Einsatzmöglichkeiten ihrer Mitarbeiter*innen. Es sorgt dafür, dass sie mehr Arbeitnehmer*innen im Betrieb haben, die Fach-Wissen besitzen.